

GD Gesellschaft für Dermopharmazie e.V.

Gustav-Heinemann-Ufer 92,
D-50968 Köln
Tel.: ++49(0) 2162-67454 Fax: ++49(0) 2162-80589
Email: webmaster@gd-online.de
Internet: www.gd-online.de



Nachruf

Gesellschaft für Dermopharmazie trauert um Professor Diepgen

Die GD Gesellschaft für Dermopharmazie e. V. trauert um ihr Beiratsmitglied Professor Dr. med. Thomas L. Diepgen. Der Dermatologe verstarb am 27. März 2020 viel zu früh im Alter von 67 Jahren in Heidelberg. Als „Brückenbauer zwischen verschiedenen Disziplinen“, wie es zwei seiner Berufskollegen in einer Laudatio zu seinem 65. Geburtstag treffend zum Ausdruck brachten, machte er sich um die interdisziplinär geprägte GD sehr verdient.



Professor Diepgen kam erst über Umwege in die Dermatologie. Von 1974 bis 1983 studierte er zunächst Volkswirtschaft an der Universität Regensburg und an der Ludwig-Maximilians-Universität München, bevor er in seiner fränkischen Heimat an der Universität Erlangen sein Medizinstudium absolvierte. Dort promovierte er 1984 mit einer Arbeit zum Thema „Statistical analysis of the genetics of the human serum-Paraoxinase in different ethnic groups“.

Nach dreijähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation der Universität Erlangen wechselte Professor Diepgen zur Facharztweiterbildung an die Erlanger Universitäts-Hautklinik, wo er sich, inspiriert durch sein Interesse für medizinische Statistik, der klinisch-epidemiologischen Forschung zuwandte. Aus seiner Habilitationsschrift unter dem Titel „Biometric analysis of diagnostic criteria of atopic skin diathesis with respect to epidemiological and occupational aspects“ ging der „Erlanger Atopie-Score“ hervor, der weltweit zu einem unverzichtbaren

klinischen Kriterium für die atopische Hautdiathese wurde.

Im Jahr 1999 folgte Professor Diepgen einem Ruf nach Heidelberg. Dort leitete er bis zu seiner Emeritierung Ende des Jahres 2018 als ärztlicher Direktor die Abteilung Klinische Sozialmedizin am Universitätsklinikum. In dieser Zeit stieg er zu einem national und international hoch angesehenen Experten auf den Gebieten der Berufs- und Umweltdermatologie, der atopischen Dermatitis, der Allergologie sowie der Prävention und Therapie von hellem Hautkrebs auf.



Professor Diepgen machte sich um die GD sehr verdient

Im September 1996 trat Professor Diepgen als einer der ersten Dermatologen der GD als Mitglied bei. Seitdem informierte er bei Jahrestagungen und anderen Veranstaltungen der GD in auch für Fachfremde gut verständlichen Vorträgen immer wieder über neue Entwicklungen auf den von ihm bearbeiteten Fachgebieten. Höhepunkt seines Tagungsengagements für die GD war die wissenschaftliche Leitung der 13. GD-Jahrestagung im Frühjahr 2009 in Heidelberg.

Als Mitglied des Beirats der GD, dem er seit März 2012 angehörte, stand Professor Diepgen dem Vorstand der Gesellschaft jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Ein besonderes Anliegen war es ihm, dass die GD sich ihre Unabhängigkeit und ihren von ihm sehr geschätzten interdisziplinären und interinstitutionellen Charakter bewahrte. Außerdem war es ihm wichtig, dass Leitlinien und andere Positionspapiere der GD immer dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Datenlage entsprachen.

Professor Diepgen engagierte sich in der GD für die Förderung des akademischen Nachwuchses. So war er viele Jahre Mitglied eines von Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachgebieten besetzten Kuratoriums, das die von Nachwuchswissenschaftlern bei GD-Jahrestagungen präsentierten Poster bewertete und über die Preisträger des seit 2013 jährlich verliehenen Förderpreises der GD für junge Wissenschaftler entschied.

Große Verdienste erwarb Professor Diepgen sich auch in seiner Funktion als Sprecher und treibende Kraft der GD Task Force „Licht.Hautkrebs.Prävention“. Diese im Jahr 2003 eingerichtete interdisziplinäre Arbeitsgruppe der GD hat im Laufe der Jahre verschiedenste Maßnahmen zur Prävention und Therapie insbesondere von nicht-melanozytärem Hautkrebs auf den Weg gebracht. Hierzu zählen zum Beispiel die Herausgabe eines Verbraucher-Ratgebers unter dem Titel „Heller Hautkrebs“ sowie die Veröffentlichung einer kritischen Stellungnahme zu einer von anderen Organisationen herausgegebenen Leitlinie zur Therapie der aktinischen Keratose.

Mit Professor Diepgen verliert die GD eine große Persönlichkeit, die vielen Mitgliedern nicht nur als wissenschaftlicher Experte, sondern auch als Mensch und, wie mir persönlich, auch als langjähriger Freund sehr fehlen wird. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seinem Sohn und allen Angehörigen.

Im Namen des Vorstands der GD

Dr. Joachim Kresken

